

DAS HERZ DES WEISEN
IST IM HAUS DER TRAUER

Das Herz der Weisen ist im Haus der Trauer - 2



Prediger 7:4

*Das Herz der Weisen ist im
Haus der Trauer*

Oft sind es gerade die Menschen, die trauern und denen ein Verlust bzw eine Verletzung widerfahren ist, denen der Herr sich schenken darf und zu denen er kommen kann, um sie seine Gegenwart erleben zu lassen und sie in seinem Herzen zu bergen.

Matthäus 5:4

Glückselig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.

Der Weise, der dies erkennt, wird daher gerne mit dem Herrn bei diesen Menschen sein - denn seine größte Freude ist doch zu sehen, wie der Herr in Menschenherzen Wunder tun darf und Menschen bei der Hand nimmt, um sie nahe an sein Herz zu ziehen.

Wenn ein uns liebender Mensch stirbt, wiederholt sich, was auch die Jünger mit Jesus erlebt haben: er war eine (in ihren Augen zu kurze) Zeit lang mit ihnen gewesen und hat Kostbares in sie hineingesät, war also Sämänn. Da er aber vor allem von dem gesät hat, was er in seinem eigenen Herzen lebendig hatte, war er zugleich auch der Same.

Und so wunderbar ein Same auch ist - um wirklich vielfache Frucht zu bringen, wird er vom Sichtbaren genommen und in das Unsichtbare des Bodens gelegt. Die Schrift nennt diesen dramatischen Wechsel (obwohl eigentlich etwas Gutes) dennoch ein Sterben, obwohl sich das Samenkorn genau genommen nur den Augen entzieht und doch die ganze Zeit über existiert.



Jesus sagte vor seinem Sterben zu den Jüngern, dass er von ihnen gehen werde und dass es gut sei, dass er gehe, denn er würde ihnen einen Beistand senden, den Heiligen Geist.

Das Herz der Weisen ist im Haus der Trauer - 3



Für die Jünger war es gefühlsmäßig nicht nachzuvollziehen, wieso es gut sein sollte, dass Jesus, diese von ihnen so geliebte, wichtige und wertvolle Person ging.

Denn sie konnten nicht erkennen, wie viel mächtiger, wunderbarer und herrlicher es sein würde, wenn Jesus durch den Heiligen Geist dann nicht nur als Mensch unter ihnen, sondern als Sohn Gottes mit aller Macht im Himmel und auf Erde IN ihnen sein würde.

Und als es wirklich soweit war und Jesus von Ihnen ging, brach ihre Welt zusammen.

Und zwischen dem Säen (Jesu Tod und Auferstehung) und dem Ernten der vielfachen Frucht (Empfang des Heiligen Geistes) verging einige Zeit, in der auch Platz für die Trauer war.

Sich von einer wunderbaren, früheren Dimension / Beziehung zu lösen und in eine neue zu wechseln, das braucht Zeit, auch Zeit für Gefühle, Zeit die Gefühle der Trauer, der Verzweiflung, des Alleinseins und der Ohnmacht zuzulassen.

Nur dann kann es zu einem wirklichen Abschied kommen und einem Loslassen und nicht nur zu einem Verdrängen des Früheren.

Und erst dann kann man mit freiem Herzen mit dem Herrn an der Hand in das Neue hineintreten, das er für uns vorbereitet hat.

Dieser neue Segen des Herrn für sie war so anders, dass der Herr aus der bisherigen Sichtbarkeit weggenommen werden musste, um die Jünger in die nächste, höhere und stärkere Dimension (des Glaubens) zu führen.

Jesus hatte soviel in sie hineingesät - damit dies auch wirklich aufgehen und Frucht bringen konnte, brauchte es Herausforderung, Bewährungsprobe, ein Angewiesensein auf ihn, das nicht mehr durch die natürliche Ebene limitiert war, sondern eine Hingabe, ein Anlehnen bei ihm, ein ihn Wirkenlassen IN IHNEN SELBST, das im Geist geschieht.

Solange er sichtbar bei den Jüngern lebte, wäre diese Dimension des Glaubens "JESUS IN MIR" nie wirklich möglich gewesen.

Galater 2:20

und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir



**Nicht mehr lebe ich,
sondern Christus lebt in mir**

Galater 2:20

Wenn wir einen Menschen verlieren, der sein Leben an Gott geschenkt hat und der vieles in unser Herz gesät hat, dann wiederholt sich Gleiches erneut.

Solange er bei uns ist, ist er selbst die direkte Quelle der Ermutigung und der Stärkung.

Erst wenn er uns verlässt, ergibt sich für den Samen, den er in uns gelegt hat, die Notwendigkeit wirklich aufzugehen, weil erst dann unser Herz auch dazu bereit ist und es die Notwendigkeit dazu spürt, sich das Geschenke nun wirklich zu Herzen zu nehmen.

Früher ging man ja oft lieber direkt zu diesem Menschen, um sich zu holen was man braucht, (Rat, Ermutigung, Erkenntnis, Wertschätzung ...) anstatt dem Samen, den dieser Mensch in unser Herz gelegt hat, zu erlauben wirklich Wurzel zu fassen und in uns zu wachsen zu beginnen.

Aber nur dann wird er wirklich wachsen und gedeihen und nur dann sich wirklich vervielfachen und hundertfache Frucht bringen.

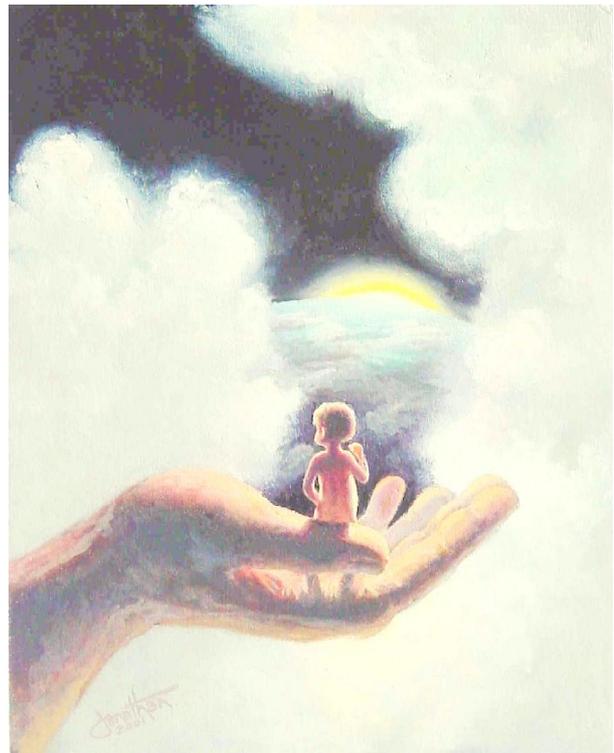
Ohne dieses Gesätwerden bleibt ein Samenkorn nur ein einzelnes, wie wir gelesen haben in Joh.12:24 - erst durch das Sterben geschieht das Wunder der Vervielfachung.

Das Herz der Weisen ist im Haus der Trauer - 5



Für mich hat es gerade auch damit zu tun, dass wir früher oft bei anderen Menschen von dem erhielten, was sie selbst im Herrn gefunden hatten und wo er für sie zur Quelle geworden ist.

Nun, ohne diesen Menschen, liegt es an uns, unsere Quellen im Herrn selber zu finden - und wie viel mehr, direkter und kontinuierlicher werden wir für uns persönlich erschließen und finden als in der Zeit, wo es über diesen anderen Menschen geflossen ist ?



Paulus greift in Epheser 5 die Worte aus 1.Mose 2 auf: "Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist ... Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen ... " und er führt diesen Gedankengang weiter:

Epheser 5:31

«Deswegen wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden {ein} Fleisch sein.» 32 Dieses Geheimnis ist groß, ich aber deute es auf Christus und die Gemeinde.

Oft sind die Menschen, die uns verlassen so wichtige Menschen wie Vater und Mutter.

Das, was sie uns geschenkt haben an Ermutigung, an einem zuhörenden Ohr, an Glauben an uns, an Wertschätzung, an liebevoller Herausforderung, an Respekt und Liebe war so wertvoll als die eines Vaters oder einer Mutter.

Das Herz der Weisen ist im Haus der Trauer - 6



Das Wort Gottes spricht in 1.Mose 2 von der Herausforderung des Alleinseins und dass dies nicht gut ist. Paulus führt mit seiner Aussage in Epheser 5 die Lösung für dieses Problem so wunderbar auf die höchste und kostbarste Ebene, die es gibt. Und in meinen Augen kann NUR DORT die wahre Lösung auf das Problem des Alleinseins, der Einsamkeit und der Trauer gefunden werden: das Verlassen und Verlieren eines Menschen, den wir lieben, ist genau genommen nur der Beginn einer neuen, anderen Intimität und Liebe. Die Formulierung "die zwei werden eins sein" spricht von der ehelichen Liebesbeziehung zwischen Mann und Frau.

Und Paulus hat erkannt, dass in dieser Aussage von 1.Mose 2 ein großes Geheimnis steckt, das von wenigen Menschen erkannt wurde und das doch das kostbarste Geschenk für uns Menschen enthält: "ich deute das Geheimnis der ehelichen Liebesgemeinschaft auf Christus und seine Braut: wir, die Gemeinde."



Diese Schriftstelle spricht von einem Verlassen von uns wichtigen, lieben Menschen, in diesem Fall konkret von Vater und Mutter und dem darauf folgenden Eingehen der ehelichen Liebesbeziehung. Man hat beinahe das Gefühl, dass dieses Verlassen notwendig ist, damit die neue Liebesbeziehung Raum erhält, um sich zu entfalten. So wie auch Jesus von den Jüngern gehen musste und es gut war, weil damit das Neue, die Gegenwart Jesu durch seinen Geist zu allen Menschen kommen konnte.

Und um genau diesen Erhalt von Jesu Gegenwart geht es auch hier in der Aussage von Paulus und er spricht von einer ehelichen Liebesgemeinschaft zwischen unserem Herrn und uns, seiner Braut.

Die Zeit des Wechsels von der alten zur neuen, größeren und tieferen Dimension der Intimität und Liebe ist eine schmerzhaft und sie enthält oft Verzweiflung, so wie es auch bei den Jüngern nach Jesus Tod war. Diese Zeit ist wichtig und soll nicht mit oberflächlichen Glaubensfloskeln abgetan oder abgekürzt werden.

Das Herz der Weisen ist im Haus der Trauer - 7



Selten mehr erkennen wir unsere Abhängigkeit und unser Bedürfnis nach Liebe, Wertschätzung und Ermutigung als in so einer Zeit und das Öffnen des Herzens eines Menschen für Gott kann gerade in so einer Zeit so intensive Berührung, Tröstung und Liebe durch den Herrn erfahren.

Und wichtig ist auch zu erkennen, dass der Same immer da ist. Unser dominanter Augensinn möchte uns einreden, dass das, was wir nicht mehr sehen, nicht hier ist und nicht mehr existiert. Und genau damit irrt er gewaltig. Der Same ist, auch wenn er im Boden verschwindet, in den er gesät wurde, immer noch da. Und nie kann eine Same wirksamer sein als in dieser Zeit, wenn er sich den Augen entzieht und er in die Geborgenheit des Bodens versinkt - das ist unser Herz. Wie bei Jesu Tod und Auferstehung dauert es generell meist kaum 3 Tage bis ein Same keimt und das Wunder neuen Lebens hervorbricht.



So oft kommt es vor, dass das, was Menschen in uns hineingelegt haben, gerade erst dann wirklich aufgeht und Frucht bringt, wenn diese Menschen uns verlassen.

Vorher war es einfach viel zu sehr verfügbar, natürlich und wurde vom anderen immer wieder neu in unser Leben gebracht.

Nun aber haben wir die Gelegenheit dass wir das, was uns andere geschenkt haben, als Same in uns hundertfache Frucht bringen zu lassen, indem wir es uns wirklich zu Herzen nehmen und ihm erlauben, dass es in unserem eigenen Herzen wächst und vielfache Frucht bringt.

Das Herz der Weisen ist im Haus der Trauer - 8



Wenn wir einen Menschen lieben, dann fällt es uns leichter ihn ziehen zu lassen, weil wir wissen, dass es ihr/ihm in seiner neuen Heimat viel viel besser geht:



Offenbarung 7:17

denn das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie hüten und sie leiten zu Wasserquellen des Lebens, und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen.

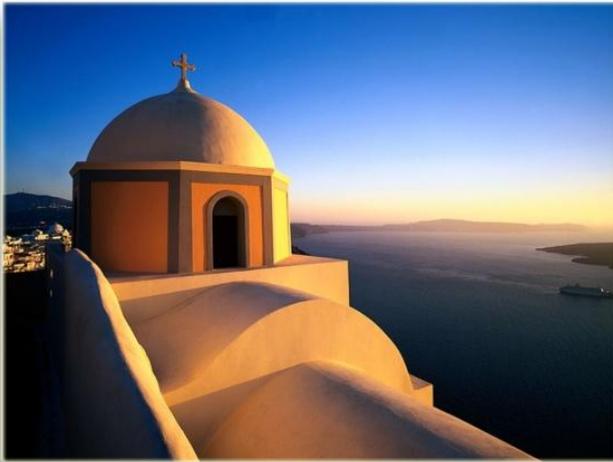
Paulus erzählt von sich selbst – wenn auch sehr demütig formuliert als von einer dritten Person – dass er selbst in den Himmel entrückt worden ist und eine Zeit direkt mit dem Herrn verbracht hat.

Das Herz der Weisen ist im Haus der Trauer - 9



Paulus kannte die himmlische Heimat, die auf uns alle wartet und wusste, was auf uns alle zukommt und was unser himmlischer Vater für uns vorbereitet hat: etwas so Herrliches, das noch kein Menschen Auge gesehen hat hier auf Erden, 1.Kor.2:9.

So ist es auch kein Wunder, dass er sich schon auf sein Heimgehen zum Herrn freute und darüber sagte:



Denn das Leben
ist für mich Christus
und das Sterben
Gewinn

Philipper 1:21

Es ist meine tiefe Überzeugung, dass Menschen, die uns den Weg vorausgegangen sind, dennoch mit uns verbunden bleiben. Roberts Liardon, der im Alter von 8 Jahren, wie Paulus, kurze Zeit in den Himmel entrückt wurde, erzählt, dass unsere Geschwister im Himmel für uns beten und sie mitbekommen, wie es uns geht.

So bin ich mir sicher, dass die Geschwister, die von uns gehen und zum Herrn gehen, sehr genau wissen wie es uns geht und dass sie für uns beten.

Für sie ist der ganze Weg gegangen und ihr Lauf gelaufen – nun sind sie eingetaucht in die himmlische, grenzenlose Herrlichkeit des Herrn. Und ich bin überzeugt, dass sie für uns im Gebet eintreten.

Sie bekommen mit, wie wir in unserer Trauer ihnen das schwerste Geschenk der Liebe bringen: den anderen ganz frei zu geben und ziehen zu lassen. Denn die Liebe sucht nicht ihren Vorteil – vielmehr sucht sie das Beste des anderen, ohne selbst dieses Beste sein zu wollen. Die Liebe will dem anderen beim Erreichen seines Zieles helfen, ohne selbst dieses Ziel sein zu wollen.

Und so ist unser Freigeben und sie Ziehenlassen ihnen ein kostbares Geschenk. Dennoch bleiben oft Fragezeichen zurück: wenn etwa ein Mensch an einer Krankheit stirbt, oder durch einen Unfall, oder einfach vor seiner Zeit, wie wir denken, in zu frühen Jahren.

Das Herz der Weisen ist im Haus der Trauer - 10



Wir fragen uns dann, wie es sein kann, dass der Herr so etwas zulässt. Hätte er den Menschen denn nicht heilen können oder das Unglück vermeiden können.

In diesem Zusammenhang müssen wir erkennen, dass es nicht nur um den Herrn und um seinen Willen geht und dass hier auf Erden eben NICHT automatisch sein Wille geschieht.

Darum ist dies schon der erste Satz im wichtigsten Gebet, den uns Jesus lehrte, dass wir ihn beten sollen: Unser Vater im Himmel – Dein Wille geschehe ! Der Wille Gottes geschieht nicht automatisch oder ungefragt.

Vielmehr braucht der Herr uns Menschen und unsere Einladung. Er braucht uns und dass wir seinen Willen begehren und erbitten, damit er auch geschehen kann.



An Versen wie "Ihr habt nicht, weil ihr nicht bittet", Jakobus 4:2 oder an Hesekiel 22:30, wo der Herr jemand suchte, der für das Herzensanliegen Gottes Fürbitte tat, aber er niemand fand, weshalb sich seine eigentliche Herzensabsicht so nicht erfüllte ... - daran erkennen wir, wie es oft vorkommt, dass eben NICHT der Wille des Herrn geschieht – nicht im Detail, nicht in seiner eigentlich himmlischen Dimension.

Wir lesen bei Paulus Brief an Timotheus, (1.Tim.2:4) dass der Herr möchte, dass alle Menschen gerettet werden und sein Heil erleben. Dennoch sehen wir seinen Wunsch nicht in umfassender Form erfüllt – weil nicht alle Menschen sich für das Angebot des Herrn öffnen.

Gerade wenn es um das Thema Heilung geht, werde ich an Smith Wigglesworth erinnert, dessen eigene Tochter bis zu Smith's Tod taub blieben. Im Leben von Smith Wigglesworth geschahen viele hunderte Wunder und Heilungen. Mehr als einmal "räumte" er ganze Taubstummen-Einrichtungen leer und alle Menschen darin wurden geheilt.

Das Herz der Weisen ist im Haus der Trauer - II



Doch bei seiner eigenen Tochter geschah das Wunder nicht. Wie oft rannen Tränen über seine Augen während er predigte, wenn sie in der ersten Reihe saß und von seinen Lippen las.

Wie gerne hätte er das Wunder der Heilung auch in ihrem Leben gesehen. Er kannte seinen Gott und die Wahrheit, dass wir in Christus Jesus durch seine Wunden von aller Krankheit geheilt sind.

Es plagte ihn, dass genau bei seiner eigenen Tochter dieses Geschenk sich nicht erfüllte. Er suchte den Herrn und fragte ihn, warum seine Tochter nicht geheilt wurde. Doch die Antwort des Herrn blieb, dass dies eine Sache zwischen ihm, dem Herrn, und Smith Wigglesworth Tochter sei.

Smith mutmaßte, dass es ein Glaubensproblem sein müsste – doch der Herr bestätigte ihm dies nie.

Wir sehen also, dass das Thema Heilung stets eine persönliche Sache zwischen dem Herrn und der betroffenen Person bleibt.

Wir können und sollen für andere Menschen beten und dem Herrn für völlige Heilung und Wiederherstellung vertrauen – dennoch bleibt es eine Sache zwischen dem Herrn und der betreffenden Person und wir können nicht immer für andere die Antwort des Herrn erhalten – auch wenn wir uns das wünschen würden.



Ganz wesentlich kommt auch noch dazu, dass wir in einer gefallenen Schöpfung leben, die auf immer mehr Chaos, Krankheit, Auflösung, Zerstörung und Verfall zusteuert.

Und es ist auch Tatsache, dass nicht nur der Herr an dem beteiligt ist, was hier auf Erden geschieht.

Vielmehr sind es vor allem Menschen und auch Mächte der Finsternis, die dafür zuständig sind, was hier auf Erden geschieht.

Das Herz der Weisen ist im Haus der Trauer - 12



Die Schrift sagt uns, dass der Herr die Erde und die Autorität über die Schöpfung uns Menschen gegeben worden ist und dass wir über die Schöpfung herrschen sollen, 1.Mose 2:28 und:

Psalm 115:16

Die Himmel sind die Himmel des HERRN, die Erde aber hat er den Menschenkindern gegeben.

Durch den Ungehorsam des Menschen im Paradies öffnete der Mensch zugleich für den Teufel die Türe und teilte quasi seine Autorität und Macht mit ihm. Darum lesen wir nun in der Bibel, dass es hier auf Erden Mächte der Finsternis gibt, die ebenso mitherrschen und ihre Absichten des Verderbens verfolgen. (Joh.10:10, 2.Kor.4:4, Epheser 6:12 ...)



Wir müssen erkennen, dass hier auf Erden zwei rivalisierende Herrschaftsbereiche mit einander kämpfen und ringen.

Wann immer Menschen an Krankheit sterben oder vor ihrer Zeit in zu jungen Jahren ... hat dies für mich gerade auch damit zu tun, dass wir auf einem "Kampfschauplatz" leben – mitten in einem Kriegsgebiet.

Das Reich Gottes ist ebenso bei uns, wie auch das gefallene Reich der Finsternis.

Paulus erzählt in Epheser 6 von einem richtigen Kampf, der da in der unsichtbaren Welt tobt.

Ganz bestimmt erfüllt sich nicht der Wille des Herrn, wenn ein Mensch an einer Krankheit stirbt oder durch einen Unfall vor seiner Zeit von uns geht.

Hier wurde für mich ein Mensch ein Opfer des Krieges, des Kampfes zwischen zwei miteinander rivalisierenden Reichen.

Es ist bezeichnend, dass wir in den Evangelien mehr Berichte lesen, wie Jesus Dämonen austrieb als dass er Menschen geheilt hat.

Er hat zweifelsfrei sehr sehr viele Menschen geheilt – sogar alle, die zu ihm kamen und ihn um Heilung baten. Nicht einen wies er ab – nicht einer kam zu ihm um Heilung und wurde nicht geheilt.

Dennoch fällt auf, dass MEHR Dämonenaustreibungen und Befreiungen in den Evangelien geschildert sind als Heilungen.

Das Herz der Weisen ist im Haus der Trauer - 13



Wie es scheint war Jesu Dienst der Wiederherstellung und Demonstration des Reiches Gottes und der Liebe des himmlischen Vaters vor allem eine Konfrontation von finsternen Mächten und eine Zerstörung von den Werken der Finsternis.

Dies zu erkennen ist so wichtig für uns, weil wir sonst irrtümlich den Herrn für etwas verantwortlich machen, wofür er gar nicht die Verantwortung zu tragen hat.

Wie oft möchte er Menschen heilen, bewahren und ihnen Gutes tun – aber er kann es nicht tun, weil sie dafür nicht offen sind, sie nicht darum bitten – bzw sie nicht im Glauben bitten.



Als ich den Vers in Offenbarung 21:4 bewegte, dass der Herr alle Tränen aus unseren Augen abwischen wird, wenn wir nach unserem Ableben vor ihm treten, und ich mich fragte, wieso es denn in der Gegenwart des Herrn Tränen geben würde.

Wenn man die Erde, die Not, den Mangel, die Krankheit, das Leiden, die Anfechtung der gefallenen Schöpfung zurückgelassen hat, dann erwartet man doch nur noch Freude, nicht wahr ?

Warum wird es dennoch zu Tränen bei der Begegnung mit dem Herrn kommen.

In der Gegenwart des Herrn wurde mir folgende Antwort deutlich: wir werden bei ihm völlige Annahme und Vergebung erleben und haben nichts zu befürchten – und dennoch werden wir bei ihm mit unserem Lebensweg konfrontiert werden und werden erkennen, wo überall sich sein guter, angenehmer und perfekter (Röm.12:2) uns zugedachter Wille sich nicht für uns erfüllt hat, weil wir ihm, dem Herrn nicht erlaubt hatten, dass sein Wille in unserem Leben geschieht.

Das Herz der Weisen ist im Haus der Trauer - 14



Wir werden überwältigt, traurig und beschämt, wenn wir erkennen wie viel Wunderbares und Gutes er uns eigentlich zugedacht hätte, aber er nicht in unserem Leben hervorbringen und er uns schenken konnte, weil wir uns nicht dafür geöffnet haben.

So ist es meine tiefste Überzeugung, dass sich NICHT der Wille des Herrn erfüllt hat, wenn ein Mensch vor seiner Zeit – etwa durch einen Unfall – oder durch Krankheit stirbt.

Es ist wichtig zu unterscheiden zwischen dem, was der Herr eigentlich auf dem Herzen für uns Menschen hat – und was dann wirklich geschehen ist. Wir sollten schweren Verlusten von uns lieben Menschen nicht erlauben, dass sie unser Bild vom Herrn und seinem guten Willen für uns trüben bzw falsch einfärben.

In Röm 8:19-23 lesen wir, dass die gesamte Schöpfung Geburtswehen leidet und als Ergebnis wird "die Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes" erwartet.

Die Schöpfung wie auch wir selbst sind diesen Geburtswehen unterworfen: wir alle haben zu ringen bis zu dem Zeitpunkt, dass die Herrlichkeit des Reiches Gottes wirklich den uns zugedachten Willen des Herrn – die Freiheit seiner Herrlichkeit für alle seine Kinder – anbricht und jeden von uns erfasst.

Es ist jedoch zu erkennen, mit wem wir ringen und kämpfen. Zum einen ist unser Kampf sicher auch mit uns selbst – mit unserem Unglauben, mit unserem stolzen Glauben an die eigene Kraft und eigene Weisheit, mit falschen Überzeugungen in uns, mit Bequemlichkeit, mit Ängsten, mit Selbstfixiertheit – aber auch ein Kampf gegen die Sünde und nicht zuletzt gegen den besiegten Feind.

Diese drei – wir, die Sünde und auch der besiegte Teufel (Lk.10:19, Kol 2:15) – diese sind für das Chaos, das Verderben, das Leiden, die Not und den Mangel verantwortlich – aber niemals der Herr.

Er – der Herr – ist
Licht und keine
Finsternis ist in ihm,
1.Joh.1:5.



Auch lesen wir, von welcher Qualität sein Wille ist:

Das Herz der Weisen ist im Haus der Trauer - 15



Gerade wenn wir einen geliebten Menschen verlieren ist dies vielleicht die größte Herausforderung für uns: dass wir weiterhin festhalten daran, dass der Herr und sein Wille gut und vollkommen sind und dass es für einen Menschen immer das Beste ist, sich ganz nach dem Willen des Herrn auszustrecken.

Wir dürfen sicher wissen, dass unsere Zeit in seinen guten Händen steht und es ist bezeichnend, dass genau jener – gerade bei Trauerfällen so oft zitierte Vers – davon spricht, dass der Herr uns aus der Hand unserer Feinde errettet:

Psalm 31:15-16

Ich aber, ich habe auf dich vertraut, HERR; ich sagte: Du bist mein Gott! 16 In deiner Hand sind meine Zeiten; rette mich aus der Hand meiner Feinde und vor meinen Verfolgern!

Dieser Vers bestätigt das Vorhergehende, dass wir in einer gefallenen Schöpfung leben, in der es einen (besiegten) Feind unserer Seelen gibt.



Es gibt Verluste – es geschieht Leid – ja sogar gehen die Opfer bis in die Höhe von Menschenleben ... - aber selbst darin wissen wir, dass der wirklich wichtige Teil des Willens Gottes IMMER geschehen wird – und der ist, dass wir eintauchen in seine ewige Herrlichkeit und unsere Ewigkeit bei ihm und in seiner Liebe verbringen:

Denn ich bin überzeugt,
dass weder Tod noch Leben,
weder Engel noch Gewalten,
weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
noch Mächte,
weder Hohes noch Tiefes
noch keine andere Kreatur
mag uns scheiden von der Liebe Gottes,
die in Christo Jesu ist, unserm HERRN

Römer 8:38+39

Das Herz der Weisen ist im Haus der Trauer - 16



WEITERE SCHRIFTSTELLEN:

Johannes 16:22

Ihr habt jetzt Trauer, aber ich werde euch wieder sehen und euer Herz wird sich freuen.

Johannes 11,25

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.

Jesaja 60,1

Steh auf, werde licht! Denn dein Licht ist gekommen, und die Herrlichkeit des Herrn ist über dir aufgegangen.

Jesaja 60,20

Nicht mehr untergehen wird deine Sonne, noch wird dein Mond abnehmen; denn der Herr wird dir zum ewigen Licht sein. Und die Tage deiner Trauer werden ein Ende haben.

1. Moses 24,56

Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasst mich, dass ich zu meinem Herren ziehe.

1.Thessaloniker 4, 14

Wenn Jesus - und das ist unser Glaube - gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit Ihm zur Herrlichkeit führen.

Offenbarung 21:4

Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Psalms 31,6

In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, du treuer Gott.

Röm.14,7-8

Es lebt ja niemand von uns für sich selbst, und niemand stirbt für sich selbst. Wenn wir Leben, leben wir für den Herrn, und wenn wir sterben, sterben wir für den Herrn. Wir mögen also leben oder sterben, wir gehören dem Herrn.

2.Kor.5,1

Denn wir wissen: wenn unser irdisches Haus abgebrochen wird, dann haben wir eine Wohnung von Gott, ein nicht von Menschenhand errichtetes ewiges Haus im Himmel.



Birth and Death

Birth is a new beginning;
Death is a new beginning.

Birth is going into the unknown;
Death is going into the unknown.

Birth is a person made new;
Death is a person made new.

Birth is awaited by loved ones;
Death is awaited by loved ones.

There are so many similar things,
between the two.
Do you see that?



We do not want to leave the warmth of our mother's womb.
But it becomes time to. When GOD says, "now, the birth pains come."

We do not want to leave the warmth of the world, as we know it.
But it becomes time to. When GOD says, "now, come home my child."

We are welcomed by our loving parents arms as that small baby.

We are welcomed by our loving FATHER's arms as that child of HIS.

Why do we fear the unknow of heaven ?
Is it not, that they both are going thru the darkness into light ?
Is it not to be so much better ?

Think of how you could not wait,
til that newborn child came out of that womb.
Is that not a perfect picture
of a child of GOD's departure from here to there ?

So why be so upset, that we go on before others,
they will catch up, if they have giving their hearts to HIM.

Rejoice! For we have a furture !
Of everlasting happiness to look forward to,
with all our family, friends and our FATHER.

(Kathleen Steele)

Das Herz der Weisen ist im Haus der Trauer - 18



BEILEIDSWÜNSCHE:

Ihr habt ihr/ihm einen so schönen Abschied bereitet.

Ich bin sicher, dass _____ diesen wunderschönen Abschied, den ihr ihr/ihm bereitet hat, mitbekommen hat und er sie/ihn tief berührt hat.

Wir werden sie / ihn wieder sehen.

Du bist ihr so nahe gestanden - sie wird bei der Entrückung sich zu allererst auf Dich stürzen, um Dich abzuknuddeln.

Das Herz der Weisen ist im Haus der Trauer - 19



SPRÜCHE

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
Augustinus

Wir sollen nicht trauern, dass wir die Toten verloren haben,
sondern dankbar dafür sein, dass wir sie gehabt haben, ja auch jetzt noch besitzen:
denn wer heimkehrt zum Herrn, bleibt in der Gemeinschaft der
Gottesfamilie und ist nur vorausgegangen.
Hieronymus

Ich gehe zu denen, die mich liebten,
und warte auf die, die mich lieben.
Unbekannt

Der Tod ist wie ein Horizont,
dieser ist nichts anderes als die Grenze unserer Wahrnehmung.
Wenn wir um einen Menschen trauern, freuen sich andere,
ihn hinter der Grenze wieder zu sehen.
Unbekannt

Der Tod ist der Grenzstein des Lebens, aber nicht der Liebe.
Unbekannt

Nur wer vergessen wird, ist tot.
Du wirst leben
Unbekannt

Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile.
Einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen.
Unbekannt

Nicht gestorben - nur vorangegangen.
Unbekannt

Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude.
Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel,
sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.
Dietrich Bonhoeffer

Die Hoffnung ist der Regenbogen
über den herabstürzenden Bach des Lebens.
Friedrich Wilhelm Nietzsche

Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen, wenn wir weggehen.
Albert Schweitzer

Das Herz der Weisen ist im Haus der Trauer - 20



Wenn wir aus dieser Welt durch Sterben uns begeben,
So lassen wir den Ort, wir lassen nicht das Leben.

Nikolaus Lenau

Von guten Mächten wunderbar geborgen
Erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
Und ganz gewiß an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer

Ich setzte den Fuß in die Luft,
und sie trug.

Hilde Domin

Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen seiner Mitmenschen.

Albert Schweitzer

Der Tod ist nichts: ich bin ich, du bist du.
Das, was ich für dich war, bin ich immer noch.
Gib mir den Namen, den du mir immer gegeben hast.
Sprich mit mir, wie du es immer getan hast.
Gebrauch nicht eine andere Redensweise,
sei nicht feierlich oder traurig.
Lach über das, worüber wir gemeinsam gelacht haben.

Bete, lach, denk an mich,
das Leben bedeutet auch jetzt all das, was es immer war.
Warum soll ich nicht mehr in deinen Gedanken sein,
nur weil ich nicht mehr in deinem Blickfeld bin?
Ich bin nicht weit weg, ich bin nur auf der anderen Seite des Weges.
Alles ist gut.

Charles Péguy

Ihr, die ihr mich so geliebt habt,
seht nicht auf das Leben, das ich beendet habe,
sondern auf das, welches ich beginne.

Aurelius Augustinus